



JAHRESBERICHT 2015

In guten Händen – Drahtzug



INHALT

3	BERICHT DES PRÄSIDENTEN
4	BERICHT DES GESCHÄFTSLEITERS
5	BEGRIFFE
6	BERICHTE AUS DEM BETRIEB
13	FÜHRUNGS- UND STEUERUNGSPROZESSE
14	KERNPROZESS SOZIALE LEISTUNGSERFÜLLUNG
15	KERNPROZESS WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNGSERFÜLLUNG
16	UNTERSTÜTZUNGSPROZESSE
17	QUALITÄTSPLAN 2016
19	BILANZ
20	BETRIEBSRECHNUNG
22	VORSTAND
24	FACHPERSONAL
25	SPENDEN
26	EIN BLICK INS ATELIER

Auf der Website des Drahtzugs im Downloadbereich finden Sie weitere Dokumente zum Jahresbericht:

- Produkterechnung nach Rechnungskreisen des Kantons inklusive entsprechende statistische Daten
- Jahresrechnung mit Bericht der Revisionsstelle

www.drahtzug.ch/downloads

Impressum

Text: Drahtzug Zürich, www.drahtzug.ch

Redaktion: Urs Ammann, Drahtzug Zürich, www.drahtzug.ch

Foto: Thomas Entzeroth, Zürich, www.entzeroth.ch; Sandra Brönnimann Photography;
Tiziana Zürni, Camerastore; Andreas Meier und Urs Ammann, Drahtzug

Grafik: Zweiend Grafik, Zürich, www.zweiend.ch

Druck: FO-Fotorotar, Egg, www.fotorotar.ch

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Ein besonderes Jahr?

In unseren sich rasant entwickelnden Zeiten sind wir fast permanent auf dem Ausguck nach möglichen Veränderungen, die unsere Aufgaben beeinflussen werden und unser zukünftiges Agieren prägen können.



Und unser Unternehmen hat das sogar auf zwei verschiedenen Ebenen zu tun. Im Bereich der Erfüllung unserer edelsten Aufgabe, der Betreuung von psychisch beeinträchtigten Personen, stellen wir uns kontinuierlich Fragen wie zum Beispiel:

- Nutzen wir zu jedem Zeitpunkt die optimale Betreuungsform für unsere Mitarbeitenden?
- Ist unser Angebot an aufbauenden und erfüllenden Arbeitsplätzen kompatibel mit den Bedürfnissen der psychisch beeinträchtigten Personen, und kommen sie deren Fähigkeiten und Entwicklungsmöglichkeiten entgegen?
- Was können wir tun, um die Integration Einzelner in die Arbeitswelt zu fördern?
- Wie begegnen wir den Anforderungen an die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in der Praxis?

Nicht weniger spannend sind die Fragen, die sich uns in unseren wirtschaftlichen Aufgabengebieten stellen. Diese sind mächtige Pfeiler unserer Daseinsberechtigung – sie verlangen viel Flexibilität, Veränderungsbereitschaft, Anpassungsfähigkeit und Kundenorientierung:

- Entspricht unser Dienstleistungs-Katalog stets den am Markt nachgefragten Leistungen?

- Wie können wir die geforderten Qualitäts-Anforderungen gewährleisten?
- Wie gestalten wir unser Angebots-Portfolio, um kurzfristig auf Marktveränderungen reagieren zu können und damit die Auslastung der betreuten Mitarbeitenden aufrecht zu erhalten?
- Wie optimieren wir Arbeitsabläufe und Organisationsform als Unterstützung zu marktfähigen Preisen unserer Dienstleistungen?
- Wie können wir unseren Kunden unser Angebot näher bringen und sie von unserer Leistungsfähigkeit überzeugen?

Das sind nur einige der Gedanken, die das Drahtzug-Fachpersonal das ganze Jahr über beschäftigen. Sie sollen zeigen, dass der Drahtzug ein Betrieb ist wie jeder andere, ja eigentlich noch eine Prise anspruchsvoller in Sachen Balance zwischen sozialem und wirtschaftlichem Auftrag zu agieren hat.

Die Professionalität, die sichtbare Freude, der spürbare Elan, die Leidenschaft und Liebe zur Aufgabe mit der die Drahtzug-Crew ihre «Pflicht» erfüllt, bewundere ich jedes Jahr auf das Neue. Die Leistung findet ihren Niederschlag in einer vollen Arbeitsauslastung der betreuten Personen, und einer ausgeglichenen Jahresrechnung. Herzlichen Dank liebe Drahtzügler, ich bin stolz auf Euch!

Mein Dank gilt auch allen Kunden, welche uns ihre Aufträge anvertrauen, den kostenträgenden Behörden, unseren grosszügigen Spenderinnen und Spendern, den Vereinsmitgliedern sowie auch meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen, die kräftig mithelfen, das Schiff im richtigen Wind auf dem rechten Weg zu steuern.

Investieren in den Drahtzug, in welcher Form auch immer, bedeutet Investition in ein richtig gutes, wertvolles und lohnendes Unternehmen. Kommt und überzeugt Euch!

Heinz Goetz, Präsident

BERICHT DES GESCHÄFTSLEITERS

GRUNDSOLIDE

Mit grosser Genugtuung blicken wir auf ein solides, dafür «unspektakuläres» 2015 zurück. Auf der einen Seite Festhalten an Bewährtem und gleichzeitig auf der anderen Seite viele kleine Anpassungen, Veränderungen und



Weiterentwicklungen umsetzen – geschickt kombiniert bewirkt dies in der Summe ein erfolgreiches Geschäftsjahr – gepaart mit persönlichen Erfolgen. Gerne zähle ich ein paar Beispiele auf.

- Eine Teilnehmende im Atelier meint: «Es soll weitergehen wie bisher, das Begleitteam lässt Freiheiten und legt gleichzeitig Regeln fest. Dies tut mir gut.»
- Im Zusammenhang mit einer Werbekampagne im Internet wurde vom modisch wirkenden «Mailing» zum eher klassischen «Briefversand» gewechselt – damit konnten neue Kunden gewonnen werden.
- Die Textilwerkstatt lieferte der Schweizerischen Post über 2'000 «persönliche Büro-Taschen» für die Beschäftigten im neuen Hauptsitz in Bern-Wankdorf. Die Näherinnen und Näher wurden eingeladen, diesen neuen Hauptsitz zu besuchen – ein eindrückliches Erlebnis für alle.
- Die Auseinandersetzung der Sparten- und Geschäftsleitung mit Führungsfragen an ihrem jährlichen gemeinsamen Workshop mit der Verabschiedung des gemeinsamen Führungsverständnisses.
- Das spannende Referat zum Thema «Inklusion und UN-Behindertenrechtskonvention – Bedeutung für Einrichtungen mit geschützten Arbeitsplätzen» von Dr. Dirk Richter an der Mitgliederversammlung sensibilisierte die Zuhörenden für ein kontroverses Thema.

Weitere Beispiele finden Sie in diesem Jahresbericht – in den Berichten aus dem Betrieb, den anschliessenden Prozessberichten sowie im Finanzteil.

AUSLASTUNG ALS GRUNDLAGE VON ERFOLG

In Betrieben wie dem Drahtzug hat der Begriff Auslastung zwei Ebenen. Er meint sowohl die Auslastung aller Beschäftigten wie auch die Auslastung mit Beschäftigten. Das eine steht für die wirtschaftliche Auslastung mit Produktions- und Dienstleistungsaufträgen unserer Kunden, das andere für die Auslastung der angebotenen Plätze im Rahmen der Vereinbarungen mit Leistungsabgeltern.

Für eine wirtschaftlich stabile Situation sind wir auf beiden Seiten auf eine gute Auslastung angewiesen! Alle beteiligten Personen sind angehalten, die eigene Arbeit gut auszuführen und damit eine gute Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden zu erreichen.

Die Auslastung unserer Angebote veränderte sich, wie folgende Übersicht zeigt.

- Unser Angebot der Tagesstätte, also der kreativen Beschäftigung in einer Gruppe, konnte die Auslastung auf über 100% steigern, dieses Angebot scheint begehrt zu sein.
- Die Auslastung in der begleiteten und unterstützten Beschäftigung stagniert auf hohem Niveau. Möglicherweise spüren wir erste Effekte im Zusammenhang mit dem Thema «Inklusion und UN-Behindertenrechtskonvention». Einige Exponenten meinen, Arbeitsplätze seien alle in Drittfirmen auszulagern – erst dann sei eine wahre Integration bzw. Inklusion erreicht. Wir beobachten diese Entwicklung genau und werden bei Bedarf reagieren.
- Das Angebot von externen Einsatzmöglichkeiten bauen wir weiter auf – über einen Arbeitsverleih schaffen wir interessierten Mitarbeitenden die Möglichkeit, in einer Drittfirma zu arbeiten. Der Aufbau der dazu nötigen Kontakte ist aufwändig und bedarf eines hohen persönlichen Einsatzes. Wir sind zuversichtlich, auch dieses Angebot gut auslasten zu können.
- Die IV arbeitet daran, Menschen dank einer beruflichen Massnahme besser integrieren zu können – die Auslastung in diesem Bereich ist deutlich gestiegen.
- Das Begleitete Wohnen verzeichnet weiterhin eine gute Auslastung von nahe 100%.

Insgesamt entspricht unser Angebot dem Bedarf. Wir werden bei Änderungen bedacht reagieren und unser Angebot anpassen.

DANK

Allen Personalangehörigen danke ich ganz herzlich für Ihren kompetenten und motivierten Einsatz. Ein grosser Dank gilt weiter dem Vorstand, der uns stets hilfreich zur Seite steht, den Kundinnen und Kunden für die Aufträge und oft langjährigen Beziehungen sowie allen Spendenden, Leistungsabgebern und Lieferanten.



Kurt Orlandi, Geschäftsleiter Drahtzug

BEGRIFFE

Im Drahtzug benutzte Begriffe.

Personal: Überbegriff für alle im Betrieb beschäftigten Personen

Mitarbeitende: Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung am begleiteten Arbeitsplatz

Fachpersonal: Personen mit oder ohne spezialisierte Ausbildung zur Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigung am Arbeitsplatz

EFZ-Ausbildung: Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (höchstes Niveau der Berufslehre)

EBA-Ausbildung: Eidgenössisches Berufsattest, ersetzt in vielen Berufen die Anlehre

BBT-Ausbildung: Einfache Ausbildung (Im Drahtzug nur im Betriebsunterhalt)

BSV: Bundesamt für Sozialversicherungen

IV: Eidgenössische Invalidenversicherung

SVA: Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich

KSA: Kantonales Sozialamt des Kantons Zürich

IBB: Instrument zur Erfassung des Individuellen Betreuungsbedarfs

INSOS: Branchenverband der Einrichtungen für Menschen mit Behinderung

ZERA: Berufliche Standortbestimmung für Mitarbeitende (Kurs über den Zusammenhang von Erkrankung, Rehabilitation und Arbeit)

PEKO: Personalkommission, zusammengesetzt aus Mitarbeitenden und Fachpersonal

Arbeitsmarkt: Der Begriff Arbeitsmarkt wird seiner Bedeutung entsprechend umfassend verstanden. Drahtzug unterscheidet nicht zwischen unterschiedlichen Arbeitsmärkten (1. oder 2., allgemeiner oder spezieller Arbeitsmarkt). Unterschiedlich ist jedoch der Umfang der Führungs- und Begleitarbeit von Seiten der Vorgesetzten in den verschiedenen Arbeitsverhältnissen.

BERICHTE AUS DEM BETRIEB

BRIEFVERSAND

Sie haben es vielleicht bemerkt – in früheren Jahresberichten stand an Stelle von Briefversand das Schlagwort «Mailing». Im Rahmen unserer Marketing-Massnahmen testeten wir auf Google verschiedene Suchbegriffe. Dabei stellten wir fest, dass «Briefversand» viel besser verstanden und aufgegriffen wird als «Mailing». Dieser Begriff klingt im heutigen Sprachgebrauch zwar modern, jedoch: was nützt ein hippestes Wort, wenn es vom Markt nicht verstanden wird?

Im Geschäftsfeld Briefversand also druckten wir eine knappe Million A4-Seiten, meistens personalisierte Briefe, aber auch weitere Einlagen für Versände. Unsere Mitarbeitenden falzten und verpackten die Drucksachen mit weiteren Einlagen zum überwiegenden Teil in C5-Couverts. Dieses Format ist vor allem wegen den verhältnismässig günstigen Portokosten beliebt. Die Qualität unserer Arbeit bewegt sich auf sehr hohem Niveau. Diesen Rückschluss können wir aus sehr seltenen Reklamationen und aus einem grossen, treuen Kundenstamm schliessen. Ein Beleg auch, dass unsere Prozesse wirkungsvoll von jedem einzelnen Mitarbeitenden umgesetzt werden.

Zusammen mit dem neuen Namen durften wir insgesamt 17 neue Kunden begrüssen. Ein Teil davon stiess wegen dem neuen Namen auf uns.

Andreas Meier, Leiter Lettershop

VERPACKEN NON-FOOD

Das Auftragspektrum im Bereich «Verpacken Non-Food» ist äusserst breit und reicht vom sorgfältigen manuellen Zusammenstellen von exklusiven Kundengeschenken bis hin zu grossvolumigen, maschinellen Verpackungsarbeiten.

Im Bereich unserer vollautomatischen Verpackungsmaschine, auf welcher mit hochwertiger Feinschrumpffolie beispielsweise Zeitschriften, Kursprogramme, Kalender, Umschläge, Magazine, Verkaufssets oder Multipackungen eingeschumpft werden, konnte der Umsatz gegenüber 2014 erfreulicherweise beinahe verdoppelt werden. Alle grossen Daueraufträge für die Grossverteilere-Kanäle wie etwa das Konfektionieren und Verpacken von Kosmetik-Accessoires oder das Bereitstellen von

verkaufsunterstützendem Material konnten im Berichtsjahr gehalten oder sogar ausgebaut werden.

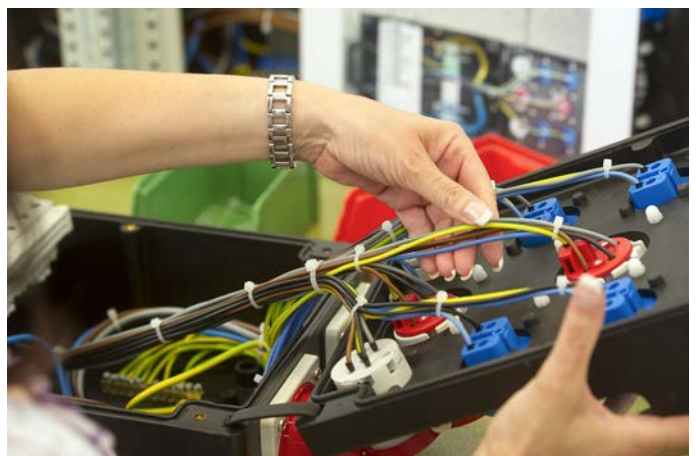
Andräs Kiss, Leiter Fertigung

VERPACKEN FOOD

Die Auslastung im Geschäftsfeld «Verpacken Food» war äusserst erfreulich. Alle Stammkunden durften auch 2015 wieder bei anspruchsvollen und komplexen Verpackungsarbeiten unterstützt werden. Unsere Mitarbeitenden verpackten so unter fachkundiger Leitung und mit viel Engagement und Sorgfalt neben mehr als 500'000 Pralinen rund 3,5 Tonnen edelste Bio-Trinkschokolade oder über 13 Tonnen glutenfreie Getreideprodukte für den Bio-Fachhandel!

Im Kontakt mit Kunden wird immer wieder deutlich, dass unser breites Dienstleistungsangebot im Bereich der manuellen Verpackung von Lebensmitteln sehr geschätzt wird. Im Besonderen stellt die Zertifizierung für Bio-Produkte sowie die Bestätigung zur kontaminationsfreien Verpackung glutenfreier Lebensmittel ein echtes Differenzierungsmerkmal gegenüber Mitbewerbern dar.

Andräs Kiss, Leiter Fertigung



MONTAGE

Unsere Kunden beauftragten uns mit der Montage von Stromverteilern, mit Kabelkonfektions-, Löt- oder mit Vormontagearbeiten.

Vor allem im Bereich von komplexen Baugruppen konnte dank präziser und terminlich äusserst effizienter Auftragsabwicklung deutlich an Umsatz und Volumen zugelegt werden. Gleich zwei Neukunden beauftragten uns 2015 mit regelmässigen Konfektionsarbeiten für hochwertige Spezialkabel, mit anspruchsvollen Steckermontagen und Lötarbeiten. Die allgemeine Markt- und Auftragssituation in diesem Bereich weist deutlich hin zu Automatisierungen bei grösseren Stückzahlen oder einem Einbezug von internationalen Wertschöpfungsketten. Bei kleineren oder mittleren Stückzahlen von spezialisierten und qualitativ hochstehenden Montagearbeiten stellen wir jedoch eine bleibend grosse Nachfrage fest.

Andräs Kiss, Leiter Fertigung

AUSRÜSTEN

Trotz schrumpfendem Markt im Druckbereich konnten wir im Ausrüsten den Umsatz erfreulicherweise konsolidieren. Ein grosser Auftrag, den wir über viele Jahre regelmässig ausführen konnten, wanderte ins nahe Ausland ab. Hier spüren wir schmerzlich den rauen Wind der Hochpreisinsel Schweiz. Wir sind aber überzeugt, dass Ausrüstarbeiten weiterhin gefragt sein werden. Wer in der Werbung oder mit Kundengeschenken auffallen will, macht das mit greifbaren und haptisch interessanten Produkten. Macht es pling in der E-Mailbox und das Mail wird mit einem Fingerwisch in die Gelöschten befördert – oder macht es plong im Briefkasten und das Paket wird neugierig geöffnet und der Inhalt beachtet? Weil das mehr kostet als elektronische Massenteilungen, überlegen sich Auftraggeber genau, was der Empfänger erhalten soll.

Im Geschäftsfeld Ausrüsten ist es schwierig zu planen, kurzfristige Änderungen von Kundenseite und die oft rasche Ausführung der Aufträge sind meist nicht vorauszusehen. Das führt zu starken Schwankungen in der Auslastung der Produktionskapazitäten. Diesem Umstand konnten wir mit zwei Produkten begegnen. Einerseits durften wir für Pro Infirmis 220'000 Giveaways über 6 Monate hinweg produzieren. Andererseits verkauften wir 44'000 Medikamentsäckli, die wir von A bis Z in anspruchsvoller Handarbeit herstellen, sie werden nach der Qualitätskontrolle an Lager gelegt und nach Bestellung abgerufen.

Im Berichtsjahr durften wir im Ausrüsten insgesamt 6 neue Kunden begrüssen. Sie geben uns die erfreuliche Bestätigung, dass unsere Dienstleistungen gefragt sind.

Andreas Meier, Leiter Lettershop

VERSANDHANDEL

Im Geschäftsfeld Versandhandel lagern, kommissionieren, verpacken und versenden wir im Auftrag unserer Kunden deren Waren gemäss uns vorliegenden Bestellungen.

Die Auslastung mit Arbeit war während des ganzen Jahres sehr gut, obwohl der Verlust eines grösseren Kunden zu bedauern war. Durch unseren Ruf, in diesem Segment qualitativ hochstehende Leistung zu adäquaten Preisen zu erbringen, konnte die entstandene Lücke schnell wieder geschlossen werden. So blicken wir auf ein erfreuliches Geschäftsjahr zurück.

Auch konnten wieder eine Praktikantin und ein Praktikant in die Tätigkeiten des Arbeitsagogen eingeführt werden. Wir nehmen diese Aufgabe sehr ernst, auch aktive Personalentwicklung für die gesamte Branche betrachten wir neben der Begleitung unserer Mitarbeitenden als Aufgabe. Wir ermöglichen damit interessierten Personen einen umfassenden und objektiven Einblick in dieses Berufsfeld. Während jeweils 6 Monaten beleuchten wir systematisch alle Facetten des Berufs eines Arbeitsagogen, begleiten, leiten an und übergeben auch Verantwortung. Unter Einhaltung eines Praktikumsplans wird sichergestellt, dass relevante Abläufe vermittelt werden, dies natürlich immer unter Anleitung einer erfahrenen Praktikumsbegleitung.

Claudio Petroni, Leiter Logistik



LOGISTIKDIENSTLEISTUNGEN

Logistische Dienstleistungen betreffen alle Unternehmensbereiche, sie können daher als Querschnittsaufgaben betrachtet werden, die Logistik als zentrale «Drehscheibe» des Materialverkehrs.

Drahtzug-Kunden profitieren von unseren professionellen Logistikdienstleistungen, da wir auch in der Lage sind, Aufträge «just in time» auszuführen. Artikel werden bei unseren Kunden abgeholt, eingelagert und verwaltet. Meist findet bei uns ein Produktionsschritt statt, bevor wir die Artikel wieder ausliefern. Zur Materialverwaltung gehört zum «State of the Art» auch die Beachtung von Mindesthaltbarkeitsdaten oder Produktionschargen – für uns mittlerweile Alltagsgeschehen.

Dies geschieht alles unter der Berücksichtigung der 6-R-Regel. Gemäss dieser Regel soll das richtige Produkt zur richtigen Zeit in der richtigen Menge, der richtigen Qualität und zu den richtigen Kosten am richtigen Ort sein.

Auch dieses Jahr blickt die Logistik auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2015 zurück. Die Betriebsziele konnten wir dank des grossen Elans unserer Mitarbeitenden und Auszubildenden erfolgreich umsetzen.

Unsere Lernenden profitieren bei der täglichen Arbeit von einem breiten Spektrum an logistischen Tätigkeiten sowie von gut organisierten Arbeitsprozessen. Die neugeschaffene Stelle des Job Coaches bietet die Chance, dass alle Lernenden zudem ein Praktikum in anderen Betrieben absolvieren können, so lernen sie Logistik in ihrer ganzen Vielfalt und aus verschiedenen Perspektiven kennen.

Im Berichtsjahr wurden über 10'500 Paletten ein- bzw. ausgelagert. Diese grosse Zahl zeigt auf, wie gross der Einsatz aller Beteiligten für eine reibungslose Materialwirtschaft ist.

Osman Surdulli, Leiter Logistikdienstleistungen

TEXTIL

Im Geschäftsfeld Textil wurden in diesem Jahr über 2'000 m² Blachenmaterial verarbeitet. Nachhaltigkeit wird in der Kommunikation immer wichtiger und so konnten wir für verschiedene namhafte Firmen wie Alpiq AG, Homegate AG, Ricardo.ch AG und Ford (Switzerland) AG unterschiedlichste

Produkte aus gebrauchten Werbeblachen produzieren. Diese Upcyclingprodukte werden in der Regel als ausgesuchte Werbegeschenke für Kunden oder als Geschenke für Mitarbeitende eingesetzt. Dank cleveren Ideen und guter Gestaltung, kombiniert mit kompetenter Beratung, perfekter Qualität und effizienter Auftragsausführung erfreut sich das Upcyclinggeschäft immer grösserer Beliebtheit und macht heute bereits rund 60 % des Textilumsatzes aus.

Ein besonderes Highlight war ein Grossauftrag von über 2'000 Spezial-Arbeitstaschen, die wir für den neuen Post-Hauptsitz in Bern-Wankdorf ausführen durften. Mit diesen Taschen wird ein neues Desk-Sharing-Arbeitsplatzkonzept umgesetzt.

Daneben konnten wir treue Stammkunden mit unterschiedlichsten Näh- und Textilarbeiten wie etwa Halterungen für Mountainbike-Glöcklein, Hamam-Tüchern, Baby-Artikeln oder Spezial-Akku-Halterungen zu voller Zufriedenheit bedienen.

Carol Luchetta, Leiterin Textil



OFFICEDIENSTLEISTUNGEN

Ob ausfüllen von Mehrwertsteuerformularen oder führen von Buchhaltungen von A bis Z, ob Lohnausweise erstellen oder komplette Lohnbuchhaltungen abwickeln – wir entlasten unsere Kundinnen und Kunden von administrativem Aufwand und sind deren kompetente Ansprechpartner.

Seit August 2015 bilden wir 4 Jugendliche aus, diese werden in den nächsten Jahren einen Abschluss als Kauffrau bzw. Kaufmann EFZ abschliessen. Weitere

Unterstützung in der täglichen Arbeit bekommen wir von drei Mitarbeitenden.

Dank internen administrativen Aufgaben und abwechslungsreichen externen Aufträgen in der Buchhaltungs- und Lohnverarbeitung ermöglichen wir allen vielfältige und interessante Tätigkeiten.

Isabelle Geisser, Leiterin Office

LANDSCHAFTSPFLEGE

Das Geschäftsfeld Landschaftspflege konnte im 2015 seinen Kundenstamm konsolidieren und baute für eine noch professionellere Dienstleitung den Kleinmaschinenpark weiter aus. Im interessanten Bereich Liegenschaften- und Gartenunterhalt konnten zusätzliche Aufträge akquiriert und der Privatkundenbereich ausgebaut werden.

Das Team wurde im dritten Quartal durch einen weiteren Landschaftsgärtner ergänzt, somit kann die Kundschaft noch effizienter bedient werden.

Wie schon oft war der Einsatz in der Landschaftspflege für Mitarbeitende ein Sprungbrett zur weiteren Entwicklung, sei dies die Wiederaufnahme eines abgebrochenen Studiums oder ein Arbeitsplatz im allgemeinen Arbeitsmarkt.

Mit einer Gartenbaufirma wurde ein Personalverleihvertrag abgeschlossen, diese Firma wird künftig externe Arbeitsplätze zur Verfügung stellen. Das motiviert unsere Mitarbeitenden, Neues auszuprobieren und sich persönlich weiter zu entwickeln, um dann die nächsten Schritte ausserhalb des Drahtzugs zu wagen und in Angriff zu nehmen.

Newa Maria Campajorni, Leiterin Landschaftspflege

BETRIEBSUNTERHALT

Der Betriebsunterhalt entwickelte sich im Berichtsjahr parallel zur internen Gebäudereinigung und dem technischen Unterhalt im Drahtzug kontinuierlich weiter zu einem gut funktionierenden Profitcenter mit externen Aufträgen. Der Schwerpunkt liegt dabei in der Unterhaltsreinigung von Liegenschaften und deren Umgebung anhand von individuellen Leistungs-Checklisten.

Zudem konnten verschiedene Einzelaufträge ausgeführt werden, wie etwa anspruchsvolle und aufwendige

Glas-Fassadenreinigungen. Abwechslungsreiche Aufträge bieten unseren Mitarbeitenden eine breit gefächerte Palette an Möglichkeiten, eigene Fertigkeiten zu entwickeln, Eigenverantwortung und Selbständigkeit zu fördern und zu trainieren.

Im Betriebsunterhalt konnten 2 Personen die Ausbildung zum Hauswartmitarbeitenden erfolgreich abschliessen, 2 andere Personen sind noch in der Ausbildung. Zudem konnten 2 Personen ein vertieftes Arbeitstraining absolvieren.

Kawe Nassiri, Leiter Betriebsunterhalt



PERSONALRESTAURANT

Das Team des Personalrestaurants legt grossen Wert darauf, den Gästen ein Ort zu sein, wo sie sich ausgewogen mit möglichst regionalen und saisonalen Lebensmitteln verpflegen, sich auf Speis und Trank freuen und sich in den Pausen erholen können. Das Angebot umfasst einerseits die Mittagsmahlzeiten mit Suppe, verschiedenen Menüs und Salaten und andererseits die Verpflegung in der Pause mit Getränken, Kaffee, Cremes, Gebäck, Snacks oder Kioskartikeln.

Damit der sehr faire Preis des Angebotes möglich ist, übernimmt der Drahtzug einen Teil der Kosten.

Das letzte Jahr startete für die Belegschaft des Restaurants wegen personeller Unterbesetzung schwierig. Ende Jahr waren alle Stellen wieder besetzt, dies gibt dem Team Elan für neue Ideen und Projekte.

Iris Reichlin, Leiterin Personalrestaurant

BERUFLICHE MASSNAHMEN

In das Berichtsjahr starteten 20 Personen in beruflichen Massnahmen der IV. Je 4 Personen absolvierten eine Ausbildung im kaufmännischen Bereich und im Betriebsunterhalt, 7 junge Menschen absolvierten eine Ausbildung in der Logistik und weitere 5 Personen waren in einem Arbeitstraining oder in einem Angebot zur Zeitüberbrückung.

Eine dieser Ausbildungen wurde im Frühling leider abgebrochen, die anderen Lernenden, die ihre Prüfung im Sommer antraten, bestanden diese erfolgreich.

Damit dieses Ziel erreicht werden konnte, brauchte es viel Einsatz, Begleitung und Betreuung. Wenn wir aber die strahlenden Gesichter sahen, mit der sie uns über die bestandene Abschlussprüfung informierten, waren alle Mühen vergessen.

Die Lernenden fanden, bis auf eine Person, alle eine Stelle im allgemeinen Arbeitsmarkt oder eine andere Anschlusslösung. Im Sommer starteten 6 neue Lernende die Ausbildung, einzelne Ausbildungsplätze konnten wir leider nicht besetzen.

Im September erreichten wir einen Höhepunkt mit 25 Personen, die in unserem Betrieb in einer beruflichen Massnahme standen. Aufbau- und Arbeitstrainings können nebst den Ausbildungsabteilungen auch in anderen Geschäftsfeldern absolviert werden, dies dank den vielen gut ausgebildeten Gruppenleitungen. So können wir Personen im Training einen nach Möglichkeiten und Fähigkeiten angepassten Arbeitsplatz anbieten.

Karin Berner, Case Manager Berufliche Massnahmen

JOB COACHING

Die Auszubildenden sollen mindestens ein Praktikum extern in einem anderen Betrieb absolvieren. Damit wird das Verständnis für die Prozesse in anderen Firmen gefördert und gleichzeitig das Belastungsniveau an einem Arbeitsplatz in einem profitorientierten Betrieb getestet.

Die Suche nach solchen Praktikummöglichkeiten ist aufwändig, ebenfalls die Begleitung der Person und des Betriebes während des Praktikums. Um dies besser sicherstellen zu können, wurde per Anfang November ein Job Coach eingestellt. Noch im Berichtsjahr konnten die ersten

Praktika vereinbart und gestartet werden.

Parallel dazu werden auch Einsatzplätze für unsere Mitarbeitenden gesucht. Unternehmen, die Arbeiten zu erledigen haben und sich eine Person mit einer Leistungseinträchtigung vorstellen können, werden unterstützt bei der Integration einer Person aus dem Drahtzug. So schaffen wir Entwicklungsmöglichkeiten auch für unsere Mitarbeitenden.

Urs Ammann, Leiter Agogik

ATELIER

Einmal mehr schaut die Tagesstätte «Atelier» bei hoher Auslastung und grosser Nachfrage auf ein abwechslungsreiches und buntes Jahr zurück.

Der Titel der Jahresausstellung «von A bis Z» bot für die Teilnehmenden zahlreiche Möglichkeiten, sich einzubringen und sich zu vertiefen. Die Ausstellung Ende August war trotz Sommerhitze und Street-Parade gut besucht und ein voller Erfolg.

Mit einem Teil des Ertrages der Ausstellung 2014 konnten wir dieses Jahr zwei ganz besondere Ausflüge unternehmen. Die sportlicheren Teilnehmenden wanderten im Tösstal, in dessen Seitentälern sogar Luchse leben. Die anderen besuchten den Bildhauer Erwin Schatzmann in seinem Atelier. Beide Anlässe hinterliessen bei den Teilnehmenden einen bleibenden Eindruck.

Im September gestalteten wir nach längerer Planung unsere Räume um. Im Aufenthaltsraum wurden zusätzlich zur Rückzugsecke 6 Arbeitsplätze eingerichtet. Abläufe der Kartenproduktion werden so vereinfacht und überschaubarer, die Atmosphäre ist deutlich konzentrierter.

Das Angebot der Tagesstätte steht auf den drei Pfeilern von kreativem Arbeiten, der Kartenproduktion sowie den gemeinsamen kulturellen Ausflügen. Das Pflegen sozialer Kontakte ist ein wichtiger Bestandteil des gesamten Programms und wird von den Teilnehmenden als stärkend für ihr Wohlbefinden wahrgenommen.

Michaela Grütter, Leiterin Atelier

BEGLEITETES WOHNEN

Das vergangene Jahr war ein gelungenes Jahr, dies melden uns unsere Bewohnerinnen und Bewohner und dies

bestätigen auch unsere Beobachtungen.

Einzelne unserer Betreuten mussten auch in diesem Jahr schwierige Lebenssituationen durchgestehen, diese konnten jedoch dank enger Begleitung durch uns oder durch freiwillige Klinikaufenthalte aufgefangen werden, auf die Unterstützung des Notfallpsychiaters konnten wir gänzlich verzichten.

Die Möglichkeit, sich Wochentags bis spät abends mit persönlichen Anliegen an uns wenden zu können, leistet bei der Bewältigung des Alltages einen grossen Beitrag. Die oft mehrjährigen Beziehungen wirken sich dabei sehr positiv aus.

Einzelne Bewohnerinnen und Bewohner sind zusätzlich auf Unterstützung durch die Spitex angewiesen. Dies betrifft pflegerische Fragen oder Unterstützung in der Bewältigung von Aufgaben im gemeinsamen Haushalt.

Das Berichtsjahr konnte mit einer Auslastung von 97,2% beendet werden – ein freier Wohnplatz konnte trotz mehreren Bewerbungsgesprächen erst Anfang September besetzt werden. Weitere Wohnplatzwechsel fanden im vergangenen Jahr nicht statt.

Als Höhenpunkte im «Wohngruppenjahr» fanden wie gewohnt unser Ausflug und das Weihnachtsessen statt.

Der Ausflug führte uns mit den unterschiedlichsten Verkehrsmitteln auf eine Rundreise in die Innerschweiz ins Berggasthaus Niederbauen. Trotz Wolken und Regen haben uns die «Wettermacher» kurzzeitig einen wunderbaren Ausblick auf den Vierwaldstättersee ermöglicht.

Das Weihnachtsessen liess dann – im Gemeinschaftsraum der Überbauung Tiefenbrunnen – das Jahr für die Wohngruppen ausklingen.

Thomas Rattaggi, Leiter Begleitetes Wohnen

FORTBILDUNG FÜR MITARBEITENDE

Die Durchführung und Organisation von internen Fortbildungen für die Mitarbeitenden im Drahtzug ist eine der vielen Aufgaben der Sparte Agogik. Die angebotenen Kurse haben alle einen inhaltlichen und unmittelbaren Bezug zur Arbeitswelt.

Im Jahr 2015 wurden 8 Fortbildungskurse in 6 verschiedenen Themenbereichen angeboten und durchgeführt.

Einen speziellen Fokus legen wir auf ein Bildungsprogramm zur beruflichen Standortbestimmung. Dieses thematisiert den jeweils persönlichen Zusammenhang zwischen

Erkrankung, Rehabilitation und Arbeit (und wird daher ZERA-Kurs genannt). Dieses Gruppentrainingsprogramm zur Auseinandersetzung mit der eigenen beruflichen Situation wird intern von entsprechend ausgebildeten Fachpersonen geleitet. Der Kurs wurde in zwei Gruppen geführt, 19 Personen haben von diesem Angebot profitiert.

Die internen Fortbildungen stossen im Drahtzug auf grosses Interesse. Mit insgesamt 81 Teilnehmenden wurden die Angebote 2015 von rund 20% aller Mitarbeitenden im Drahtzug genutzt.

Hans-Georg Lanzendorfer, Fortbildung Mitarbeitende

PERSONALKOMMISSION

Die Personalkommission PEKO setzt sich für die Zufriedenheit des Personals ein. Gemeinsame Sitzungen mit der Geschäftsleitung eröffnen einen direkten und grossen Handlungsspielraum.

Allgemeine Fragen zu Arbeits- und Anstellungsbedingungen werden durch das Gremium diskutiert, Strategien zu Konfliktlösungen oder Gleichstellungsfragen werden ausgetauscht, sowie Ideen und Wünsche angesprochen. In den Augen der PEKO sind Lösungen erfolgreich, wenn sie nachhaltig sind und auch die sozialen Aspekte kompetent aufnehmen.

Im Jahr 2015 wurden insgesamt sechs Eingaben an die PEKO gemacht. Zwei dieser Meldungen wurden direkt an die Geschäftsleitung weitergeleitet, drei Meldungen wurden von der PEKO in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung erledigt. Zusätzlich durften wir aus dem Betrieb eine Dankes-Meldung für den grossen Einsatz aller PEKO-Mitglieder entgegennehmen.

Speziell war die Sitzung der PEKO mit der GL im November. Exakt am Zukunftstag geplant, durften natürlich die Kinder von Sitzungsteilnehmenden auch hier einen Einblick über die Tätigkeit der Eltern bekommen. Die Kinder waren erstaunt, welche verschiedenen Themen in einem solchen Gremium bearbeitet werden – und wenn die Eltern künftig mal wieder spät nach Hause kommen, wissen sie jetzt warum.

Daniel Nüesch, Präsident PEKO



FÜHRUNGS- UND STEUERUNGSPROZESSE

ORGANISATION

Der Vorstand behandelte an seinen 5 Sitzungen die jährlichen Schwerpunktthemen.

Per Mitgliederversammlung trat E. Caccia von der aktiven Vorstands-Mitarbeit zurück.

Aus aktuellem Anlass (die Schweiz ratifizierte Ende 2014 die UN-Behindertenrechtskonvention) hielt Dr. Dirk Richter ein spannendes Referat zum Thema «Inklusion und UN-Behindertenrechtskonvention – Bedeutung für Einrichtungen mit geschützten Arbeitsplätzen» und gab den Anwesenden so eine eindruckliche Einführung in die kontroverse Thematik.

Die Geschäftsleitung traf sich zu 11 Sitzungen. Neben den üblichen Themen bildete die Verabschiedung der IT Strategie und daraus folgende Massnahmen sowie die Begleitung der laufenden Projekte spezifische Schwerpunkte.

Der Ende 2014 beschlossenen Ausbau der Landschaftspflege und des Betriebsunterhalts verzögerte sich infolge Personalwechsels um rund ein halbes Jahr.

An einem Kaderworkshop beschäftigten sich Spartenleitungen und Geschäftsleitung mit den Ergebnissen der Zufriedenheitsbefragung der Angestellten und mit der Erarbeitung von Führungsgrundsätzen.

LEISTUNGSABGELTUNGEN

Die beiden Projekte des Kantonalen Sozialamts (Einführung einer Internetplattform zur laufenden Erfassung der notwendigen Daten der Mitarbeitenden ASBB sowie die Einführung der Qualitätsrichtlinien), an welchen sich der Drahtzug beteiligte, wurden durch das KSA abgeschlossen.

Die Teilnahme an den Projekten hat sich für den Drahtzug trotz Mehraufwand gelohnt.

Im Wohnbereich durfte erfreut zur Kenntnis genommen werden, dass mit der definitiven Schlussabrechnung der Vertragsperiode 2011 – 2014 alle Vorgaben erfüllt wurden.

Der Sozialversicherungsanstalt konnte gegen Ende des Berichtsjahres ein neues betriebsinternes einjähriges Ausbildungsangebot im Versandhandel angeboten werden. Gespannt warten wir auf die Nachfrage.

ANGESTELLTE FACHPERSONAL

Die Stellenressourcen der Angestellten betragen per Ende Jahr 50 volle Stellwerte (Vorjahr 49.5), welche von 57 (58) Personen geteilt wurden. Davon arbeiteten 23 (24) mit einem Teilzeitpensum.

Die Vorgabe des Kantons, dass mindestens 50 % des Fachpersonals über eine Ausbildung im Sozialbereich zu verfügen habe, wird per 31.12. mit 56% gut eingehalten.

2015 haben erneut Angestellte erfolgreich ihre Ausbildung in Arbeitsagogik abgeschlossen, am 31.12. standen 4 Personen in einer berufsbegleitenden Ausbildung.

Weitere statistische Daten können auf der Website www.drahtzug.ch in der Produkterrechnung eingesehen werden.

QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEM

Im Bericht des durchgeführten KSA-Audits (Durchführung 2014) wurde dem Drahtzug ein hohes Qualitätsbewusstsein und eine sehr gute Umsetzung der Qualitätsrichtlinien attestiert. Aufgrund dieses guten Eindruckes ist das nächste Audit erst 2017 geplant.

Neben dem ISO 9001:2008-Audit erfolgten 3 interne Audits, ein IT-Sicherheitsaudit (inklusive Penetrationstest) sowie eine Begehung und Beratung durch Öko-Kompass der Stadt Zürich.

VERTRETUNGEN GEGEN AUSSEN

Die Vernetzung erfolgt in Gremien des Branchenverbandes INSOS, den Fachverbänden Betriebsunterhalt und Supported Employment CH, bei Agogis Weiterbildung, dem Trägerverein Höhere Fachprüfung Arbeitsagogik sowie durch Kontakte zur Interessengruppe «Werkstätten» Europa.

QUALITÄTSMELDUNGEN

Die einzige im Berichtsjahr eingegangene Qualitätsmeldung wurde bearbeitet und abgeschlossen.

Kurt Orlandi, Prozessverantwortlicher

KERNPROZESS SOZIALE LEISTUNGSERFÜLLUNG

ALLGEMEINE BEMERKUNGEN

Im Rahmen des Neuen Finanzausgleichs NFA übernahmen die Kantone per 2008 die Finanzierung von vielen Angeboten der Behindertenhilfe. Der Begleitaufwand im Drahtzug wird seither im Wesentlichen vom Kantonalen Sozialamt getragen.

Natürlich will der Finanzgeber auch wissen, welche Leistung er genau finanziert. Dazu führte das Kantonale Sozialamt in den letzten Jahren im Rahmen von Pilotverfahren in verschiedenen Einrichtungen Audits durch – unter anderem auch im Drahtzug. Es galt in der Folge wenige Anpassungen vorzunehmen, um den Qualitätsvorgaben des Kantons genügen zu können. Diese wurden im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen.

Ende Berichtsjahr wurde vom zuständigen Bundesamt die nächste IVG-Revision (inzwischen die 7.) in die Vernehmlassung geschickt. Mit dieser Reform soll die Anzahl von neuen Renten weiter reduziert werden und psychisch kranke Menschen sollen besser im Arbeitsmarkt integriert werden.

Unsere Angebote im Bereich von Beruflichen Massnahmen unterstützen diese Ziele, die Suche nach externen Integrationsarbeitsplätzen intensivierten wir mit der Anstellung eines Job Coaches.

PROZESSJAHR

Aktuell dokumentieren wir die Begleitarbeit im Drahtzug mit Office-Software. Im Zusammenhang mit den qualitativen Vorgaben des Kantonalen Sozialamtes klärten wir die Beschaffung einer professionellen Software. Damit könnten einige der administrativen Arbeiten vereinfacht werden. Die Beschaffung ist sehr teuer, zusätzlich fällt die Einarbeitung im Betrieb an, der Aufwand wäre also enorm. Der Nutzen schien nach intensiver Abklärung eher gering, die Begleitarbeit an sich kann auch mit einer guten Software nicht rationalisiert werden.

Die Kurse für unsere Mitarbeitenden und die Teilnehmenden Atelier wurden weitergeführt – dieses Angebot erfreute auch im vergangenen Jahr mit tollen Kursthemen.

Das Fachpersonal nahm an einer internen Schulung zum Thema «Grenzverletzungen» teil als Element der Prävention vor Übergriffen.

Mit externen Fachpersonen durchgeführte Fachberatung unterstützte die Arbeit des begleitenden Personals weiter.

AUSBLICK

Die Dokumentation der Begleitarbeit wird intern weiterentwickelt.

Die Begleitarbeit ist regelmässig zu reflektieren – dazu wird intern ein Workshop gestaltet.

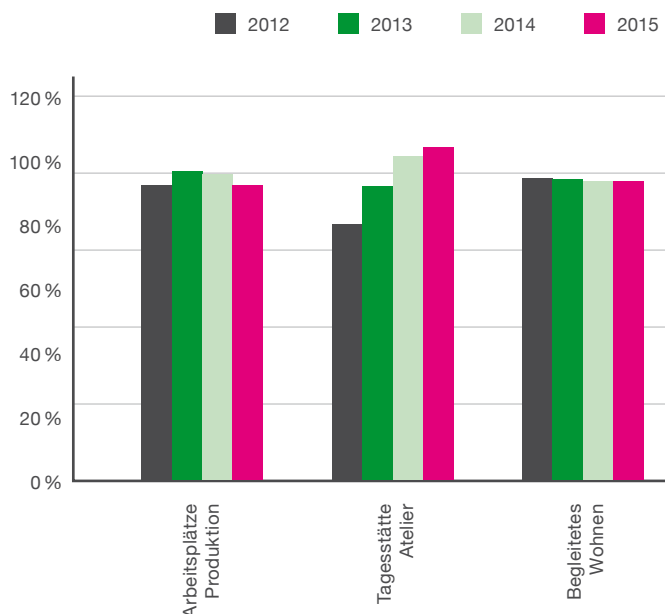
QUALITÄTSMELDUNGEN

Es gingen 7 (Vorjahr 3) Qualitätsmeldungen betreffend die Soziale Leistungserfüllung ein. Sie wurden alle bearbeitet und abgeschlossen.

Urs Ammann, Leiter Agogik

KENNZAHLEN AUSLASTUNG

Ergänzende statistische Daten können auf der Website www.drahtzug.ch in der Produkterrechnung eingesehen werden.



KERNPROZESS WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNGSERFÜLLUNG

ALLGEMEINE BEMERKUNGEN

Im Prozessjahr lag der Fokus auf der Optimierung der Qualität, wofür eigens ein Qualitätssicherungsprojekt gestartet wurde. Ziel war, die hohe Qualität beizubehalten und mit vertretbarem Aufwand die tiefe Fehlerquote noch weiter zu senken.

Auch wenn das Projekt noch nicht beendet und ausgewertet ist, so zeigt sich doch schon, dass die definierten Massnahmen ihre positiven Auswirkungen haben.

Erfreut darf wiederum ein ausgezeichnetes Zusammenspiel zwischen Verkauf, Produktion, Logistik und Auftragssteuerung festgestellt werden.

Die beiden Projekte Ausbau Geschäftsfelder Betriebsunterhalt und Landschaftspflege konnten mit kompetenten Personalbesetzungen gestartet werden.

Eine erneute 100% Auslastung der Produktion, verbunden mit einer Steigerung des Bruttoumsatzes (Erlöse aus Lieferungen und Leistungen) konnte durch grossen Einsatz aller Beteiligten erreicht werden.

Besonders erfreulich verlief die positive Umsatzentwicklung in den Geschäftsfeldern Briefversand (+18%), Verpacken Non-Food (+23%), Betriebsunterhalt (+163%), Logistikdienstleistungen (+23%) und Verpacken Food (+23%). Weniger erfreulich hingegen in den Geschäftsfeldern Ausrüsten (-35%), Textil (-20%) und Integrationsarbeitsplätze (-58%).

Wir konnten unsere Mitarbeitenden auch dieses Jahr produktiv zu 100% beschäftigen (Vorjahr: 100%), und mussten sogar punktuell Aufträge an andere Betriebe weitergeben.

Mit 24.3% (Vorjahr: 24.4%) der kommerziellen Produktionskunden wurden 80% des Bruttoumsatzes von rund CHF 1.90 Mio. (Vorjahr: CHF 1.77 Mio.) erwirtschaftet. Mit

weiteren 26.7% (Vorjahr: 29.8%) der Kunden wurden weitere 15% generiert und mit den restlichen 49.0% (Vorjahr 45.8%) die letzten 5% des Bruttoertrages erzielt.

AUSWERTUNG DER ZIELE UND SCHWERPUNKTE

Die Kundenbasis konnte in den Geschäftsfeldern Landschaftspflege, Betriebsunterhalt und Office erweitert werden. In einigen Geschäftsfeldern konnte eine Umsatzsteigerung realisiert werden, in anderen musste unerfreulicherweise ein Rückgang verzeichnet werden.

Die Zusammenlegung der Geschäftsfelder Betriebsunterhalt und Landschaftspflege zur Sparte Gebäude und Garten konnte erfolgreich umgesetzt werden, die erwarteten Synergien in den Bereichen Kunden und Organisation bestätigen sich.

AUSBLICK

Im Zentrum steht die Weiterführung der Projekte Ausbau Betriebsunterhalt und Ausbau Landschaftspflege. Ebenso wird ein Fokus auf die Erfolgsoptimierung im Geschäftsfeld Textil gelegt.

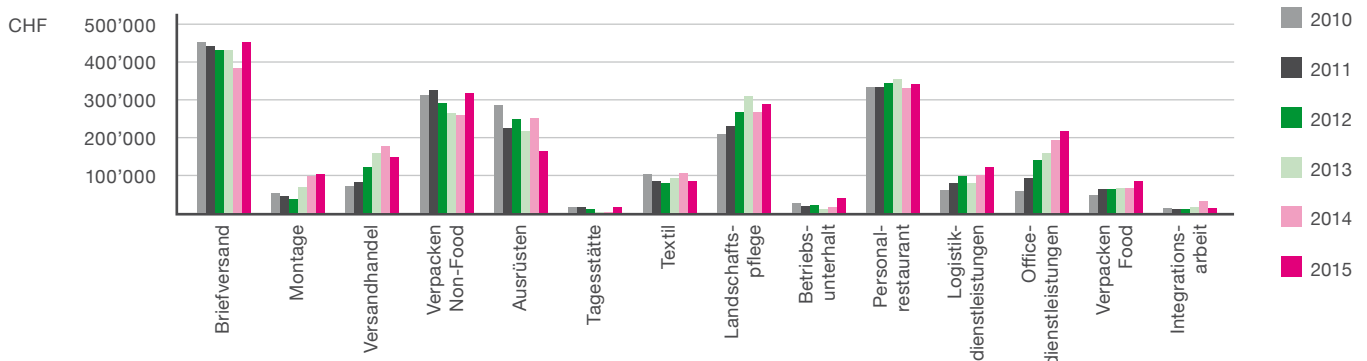
Umsatzsteigerungen in den übrigen Geschäftsfeldern wird stets eine ausdrückliche Beachtung geschenkt.

QUALITÄTSMELDUNGEN

Im vergangenen Jahr gingen 5 (Vorjahr: 1) Qualitätsmeldungen ein, diese wurden bearbeitet und abgeschlossen.

Franz Sieber, Prozessverantwortlicher

KENNZAHLEN UMSATZ 2010 – 2015



UNTERSTÜTZUNGSPROZESSE

ALLGEMEINE BEMERKUNGEN

Sicherheit

Im Berichtsjahr wurden in Zusammenarbeit mit Schutz & Rettung Zürich an 2 Tagen Notfallkonzeptschulungen mit allen Angestellten und Lernenden durchgeführt.

Zudem wurde eine «Scharfe Brandübung» durchgeführt, welche gute Ansatzpunkte für weitere Optimierungen unseres Brandschutzkonzeptes ergab.

Die Zahl der Berufsunfälle blieb mit 9 gegenüber dem Vorjahr konstant. Nichtbetriebsunfälle sind hingegen von uns kaum beeinflussbar, deren Zahl stieg von 49 auf 57.

Informations- und Kommunikationstechnologie

Die TCO (Total Cost of Ownership) pro eingesetztem Computer betragen CHF 3'121 (Vorjahr: CHF 3'545).

Nach Abschluss der IT-Projekte 2014 wurde ein Sicherheitsaudit zur Überprüfung der IT-Infrastruktur durchgeführt. Das Ergebnis attestiert dem Drahtzug eine sehr gut gewartete IT-Infrastruktur mit einem hohen Verfügungsgrad. Eine detaillierte Analyse zeigte sinnvolle Optimierungsmassnahmen.

Das neu eingeführte Ticketing System hat sich bewährt.

Hauswirtschaft

Im Berichtsjahr hat sich das Fachpersonal in neu zusammengesetzter Form gut eingearbeitet und das Dienstleistungsangebot wird weiterhin auf hohem Niveau gehalten.

Das Personalrestaurant bietet täglich eine vielseitige Auswahl an Pausen- und Mittagsverpflegungen an.

Logistik

Unsere Kunden profitierten auch im vergangenen Geschäftsjahr von professionellen Leistungen, die wir stetig weiterentwickeln und nachhaltig in unsere Prozesse einfliessen lassen. Die konsequente Ausrichtung auf die Bedürfnisse unserer Kunden schafft Mehrwert auf allen Ebenen und erweitert das Spektrum von Leistungen, die konstant angeboten werden.

Fremdunterstützung

Alle drei Jahre werten wir die arbeitsmedizinische Fachberatung aus. Diese Auswertung bestätigt den Nutzen und die Notwendigkeit dieser Beratung für die Gruppenleitungen. Das Reflexionsgefäss ermöglicht die Aufarbeitung von schwierigen Situationen, fördert das Verständnis für

auffällige Verhaltensweisen und vermittelt psychiatrische Fachkenntnisse.

Neue Anforderungen machten Anpassungen am Arbeitsvertrag notwendig. Die Gelegenheit wurde genutzt, den Arbeitsvertrag durch einen Juristen prüfen zu lassen. Die Unterzeichnungen erfolgten 2016.

AUSWERTUNG DER ZIELE DES PROZESSJAHRES

Die Ziele und Schwerpunkte des Qualitätsplans 2015 konnten weitgehend erfolgreich umgesetzt werden. Erste Vorbereitungsarbeiten für die Anpassungen an die neue ISO Norm 9001:2015 konnten in Angriff genommen werden. Notwendigkeit und Nutzen der Notfallkonzeptschulungen zeigten sich an der nicht angekündigten Alarmübung mit einem simulierten Autobrand. Die Prüfung zur Einführung von Care Teams führte zur Durchführung von regelmässigen Reflexionssitzungen mit den Betriebsnothelfern und –sanitätern.

Bei der 2014 installierten IT-Infrastruktur erfolgte ein Penetrationstest. Dieser zeigte, dass die installierten Sicherheitssysteme den definierten Anforderungen entsprechen.

QUALITÄTSMELDUNGEN

Es wurden aus dem Vorjahr 5 offene Meldungen ins Geschäftsjahr übernommen, 38 gingen neu ein. Davon konnten 42 erledigt werden und nur eine war per 31.12.15 offen.

Die steigende Anzahl von Q-Meldungen ist auf die veränderte Wahrnehmung dieses Instruments zurückzuführen, auf die von Seiten der Q-Leitung seit mehreren Jahren hingezielt wird. Die Schwelle eine solche Meldung einzureichen konnte gesenkt werden, weil das Personal von der personen- zur sachbezogenen Wahrnehmung geführt wurden. Diese Entwicklung ist äusserst erfreulich, ist die Q-Meldung doch ein zentrales Instrument für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) und deshalb für einen innovativen und marktorientierten Betrieb wie den Drahtzug unabdingbar.

Claudio Petroni, Prozessverantwortlicher

QUALITÄTSPLAN 2016

FÜHRUNGS- UND STEUERUNGSPROZESSE

Neue Räumlichkeiten für das Geschäftsfeld Landschaftspflege.

Vorbereitungsarbeiten für den Übergang von der ISO Norm 9001:2008 zu 9001:2015. Da die Norm 9001:2008 nur noch bis 15.9.2018 gültig ist, soll die neue Norm bis zum Rezertifizierungsaudit 2017 implementiert und zertifizierungsfähig sein.

Begleitung der Umsetzung der beiden Ausbauprojekte Landschaftspflege und Betriebsunterhalt.

Durchführung Benchmark Befragung wirtschaftliche Kunden sowie Mitarbeitende und Bewohner/-innen.

KERNPROZESS SOZIALE LEISTUNGSERFÜLLUNG

Optimierung der Office Dokumenten zur Dokumentation der Begleitarbeit.

Erhöhung der Auslastung bei den begleiteten Arbeitsplätzen (2015 98%) durch Prüfung von internen Rochaden.

Prüfung Ausbau Fortbildungsangebot für die Mitarbeitenden ausserhalb deren Arbeitszeit.

KERNPROZESS WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNGSERFÜLLUNG

Laufende Prüfung der Kundensegmente sowie gezielte Gewinnung neuer Kunden gemäss den jeweils anfangs Jahr durchgeführten Marketingworkshops in verschiedenen Geschäftsfeldern.

Substituierung des grössten Versandhandelskunden infolge seiner Geschäftsaufgabe.

Überprüfung und Anpassung ausgewählter Dienstleistungspreise und, damit verbunden, Steigerung des Ertrags.

UNTERSTÜTZENDE PROZESSE

Sicherheit

Erstellung eines Konzeptes für die Betriebssanität inkl. Professionalisierung der Aufbau- und Ablauforganisation.

Weiterführung der Notfallschulungen nach dem neuen Konzept von 2015.

Informations- und Kommunikationstechnologie

Systempflege und durchführen eines erneuten Audits nach Fertigstellung der Dokumentation und Erledigung der Massnahmen aus dem letzten Audit.

Kurt Orlandi, Qualitätsbeauftragter



BILANZ

	31.12.2015	31.12.2014
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	2'829'026.56	2'382'466.89
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	544'379.45	406'835.48
Sonstige kurzfristige Forderungen	16'982.25	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	399'618.75	631'093.15
	3'790'007.01	3'420'395.52
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	12'288.35	12'282.00
Sachanlagen	394'077.60	365'307.80
Immaterielle Anlagen	70'313.25	110'457.80
	476'679.20	488'047.60
	4'266'686.21	3'908'443.12
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	143'086.55	197'518.50
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Vorauszahlungen	111'757.88	243'727.50
Kurzfristige Rückstellungen	315'089.00	242'762.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	116'931.10	149'168.75
	686'864.53	833'176.75
Fondskapital	832'561.10	611'335.65
Total Fremdkapital (inkl. Fondskapital)	1'519'425.63	1'444'512.40
Organisationskapital		
Gebundenes Kapital	51'878.20	44'510.45
Freies Kapital	2'688'159.59	2'434'589.04
Gewinn- und Verlustvortrag IV-Massnahmen	7'222.79	-15'168.77
	2'747'260.58	2'463'930.72
	4'266'686.21	3'908'443.12

Die Zahlen wurden hinsichtlich der Gliederung an das neue Rechnungslegungsrecht sowie an die neue Regelung Swiss GAAP FER 21 angepasst.

BETRIEBSRECHNUNG

	2015	2014
BETRIEBSERTRAG		
Erhaltene Zuwendungen	83'213.33	176'855.30
Beiträge der öffentlichen Hand	6'266'057.35	6'107'435.85
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	2'321'510.85	2'208'889.80
Erlöse Begleitetes Wohnen	339'526.00	341'823.00
Sonstige Erträge	31'862.05	5'544.55
	9'042'169.58	8'840'548.50
BETRIEBSAUFWAND		
Material- und Dienstleistungsaufwand	-509'032.60	-475'724.00
Personalaufwand	-6'540'301.50	-6'334'422.65
Betriebs- und Unterhaltsaufwand	-587'302.80	-594'842.60
Raumaufwand	-571'294.55	-576'558.85
Verwaltungsaufwand	-147'528.97	-122'113.60
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-48'456.50	-81'113.65
Abschreibungen und Wertberichtigungen des Anlagevermögens	-141'717.20	-199'878.40
	-8'545'634.12	-8'384'653.75
Betriebsergebnis	496'535.46	455'894.75
Finanzergebnis	8'019.85	8'415.60
Gewinne aus Veräusserungen von Anlagevermögen	0.00	4'351.85
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	504'555.31	468'662.20
Veränderung des Fondskapitals	-221'225.45	-518'547.65
Jahresergebnis vor Zuweisungen / Verwendungen an Organisationskapital	283'329.86	-49'885.45
Zuweisungen / Verwendungen		
Gebundenes Kapital	-7'367.75	-9'843.10
Freies Kapital	-253'570.55	44'559.78
Gewinn- und Verlustvortrag IV-Massnahmen	-22'391.56	15'168.77
Jahresergebnis nach Zuweisungen / Verwendungen	0.00	0.00

Die Zahlen wurden hinsichtlich der Gliederung an das neue Rechnungslegungsrecht sowie an die neue Regelung Swiss GAAP FER 21 angepasst.

Die detaillierte Jahresrechnung 2015 des Vereins Werkstätte Drahtzug und der Bericht der Revisionsstelle KPMG AG stehen auf www.drahtzug.ch zum Download bereit.



VORSTAND

PRÄSIDENT



Heinz Goetz
Betriebsökonom
Gerenstrasse 28
8712 Stäfa

VIZEPRÄSIDENT



Prof. Dr. Roger Giroud
Rechtsanwalt
Giroud & Anderes
Florastrasse 17
8700 Küsnacht

WEITERE VORSTANDSMITGLIEDER



Lic. phil. Evelyne Bucher
Gemeinde Richterswil
Abteilung Gesellschaft
Seestrasse 19
8805 Richterswil



Lic. iur. Jürg Gassmann
BlumGassmann Rechtsanwälte
General-Guisan-Strasse 47
Postfach 2089
8401 Winterthur

**Marie-Noëlle Haag**

Betriebsökonomin
Eierbrechtstrasse 40
8053 Zürich

**Prof. Dr. med. Wolfram Kawohl**

Chefarzt Zentrum für Soziale Psychiatrie
Psychiatrische Universitätsklinik Zürich
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
Militärstrasse 8
Postfach 1930
8021 Zürich

WEITERE SITZUNGSTEILNEHMENDE DRAHTZUG

Ramin Nassiri

Vertreter des Personals

Kurt Orlandi

Geschäftsleiter

Franz Sieber

Leiter Produktion, stv. Geschäftsleiter

Nicole Reize

Leiterin Finanz- und Rechnungswesen

FACHPERSONAL

Stand Ende 2015

GESCHÄFTSLEITUNG

Kurt Orlandi, Vorsitz Geschäftsleitung und Leiter Bereich 2	100%
Nicole Reize, Leiterin Bereich 3	60%
Franz Sieber, Leiter Bereich 1	90%

Stab

Urs Ammann, Webmaster	10%
Fabio Gosswiler, Leiter IT	50%
Claudio Petroni, Qualitäts-Leiter	30%
Franz Sieber, KOPAS	10%

BEREICH 1

Christian Bierer, Marketing	10%
Roland Sonnen, Auftragssteuerung	100%

SPARTE FERTIGUNG

Andràs Kiss, Leiter	100%
Christian Bierer, Kundenberater	90%

Montage

Daniel Baumann, Gruppenleiter	80%
Franz Kengelbacher, Gruppenleiter	100%

Textil

Carol Luchetta, Leiterin	80%
Bettina Hemmi, Gruppenleiterin	80%
Elisabeth Trüb, Gruppenleiterin	80%

Verpacken

Johann Aerni, Gruppenleiter	100%
Reto Bartholdi, Gruppenleiter	100%
Peter Birnbaum, Gruppenleiter	100%
Verena Mächler, Gruppenleiterin	100%

SPARTE GEBÄUDE UND GARTEN

Newa Campagiorni, Leiterin	100%
----------------------------	------

Betriebsunterhalt

Kawe Nassiri, Leiter	100%
Markus Grünenfelder, Gruppenleiter	100%
Krste Manojlovic, Gruppenleiter	100%

Landschaftspflege

Michael Lienberger, Gruppenleiter	70%
Christoph Neuenschwander, Gruppenleiter	100%
Samuel Wohnlich, Gruppenleiter	80%

SPARTE LETTERSHOP

Andreas Meier, Leiter	100%
René Gubelmann, Kundenberater	100%

Ausrüsten

Guido Frei, Gruppenleiter	100%
Barbara Molinari, Gruppenleiterin	100%
Dominik Walker, Gruppenleiter	100%

Briefversand

Hans-Georg Lanzendorfer, Gruppenleiter	80%
Ramin Nassiri, Gruppenleiter	100%
Daniel Nüesch, Gruppenleiter	100%

SPARTE LOGISTIK

Claudio Petroni, Leiter	70%
-------------------------	-----

Logistikdienstleistungen

Osman Surdulli, Leiter	100%
Barbara Holzthüm, Sachbearbeiterin	100%
Roger Mayer, Gruppenleiter	100%

Versandhandel

Michael Frischknecht, Gruppenleiter	100%
Harald Nieberle, Gruppenleiter	100%
Monika Schwarzbach, Gruppenleiterin	100%

BEREICH 2

Wohnen

Thomas Rattaggi, Leiter	80%
Patricia Lawler, Gruppenleiterin	60%
Ursula Schumacher-Bless, Gruppenleiterin	60%

SPARTE AGOGIK

Urs Ammann, Leiter	60%
Karin Berner, Case Management	
berufliche Massnahmen	100%
Barbara Gobel, Job Coach	100%
Hans-Georg Lanzendorfer, Fortb. Mitarbeitende	20%
Katja von Känel, Anstellungen Mitarbeitende	40%
Beatrice Zangger, Deutschunterricht	5%

Atelier

Michaela Grütter, Leiterin	80%
Cornelia Pitschi, Gruppenleiterin	70%
Maja Steinbeck, Gruppenleiterin	70%

BEREICH 3

SPARTE OFFICE

Isabelle Geisser, Leiterin	100%
Romy Huber, Personaldienst Mitarbeitende	80%
Sandra Zraggen, Personalass. Angestellte	80%

Officedienstleistungen

Michael Hegetschweiler, Gruppenleiter	100%
Christine Winter, Gruppenleiterin	50%
Felicitas Zumbühl, Gruppenleiterin	60%

Personalrestaurant

Iris Reichlin, Leiterin	100%
Volker Höf, Gruppenleiter	70%
Manuela Maurer, Gruppenleiterin	70%

SPENDEN

FINANZIELLE ZUWENDUNGEN

Private

Benz-Wüthrich Martin, Seuzach	100
Berglas Charles, Seuzach	150
Bless Felix, Zürich	1'500
Buck Arthur, Kloten	500
Bühler Martin Werner, Wollerau	5'000
Champion René, Reinach	3'000
Dönni Beatrice, Oberwil	100
Jung-Koller Berta, Winterthur	200
Pfau Suzanne, Baden	100
Rickli Elsi, Andermatt	1000
Vetterli-Jung Ruedi und Barbara, Winterthur	100

Stiftungen und Vereine

Alfred und Bertha Zangger-Weber Stiftung, Uster	10'000
Georges und Jenny Bloch Stiftung, Kilchberg	5'000
KIWANIS Club Seefeld, Küsnacht	2'500
Martha Bock Stiftung, Zürich	1'000
Stiftung Kastanienhof, Zürich	5'000
Stiftung Walter und Anne Marie Boveri, Zürich	20'000

Unternehmen

Atlantic Forfaitierungs AG, Zürich	2'000
Clarofinanz GmbH, Olten	500
Gosecurity GmbH, Wiesendangen	540
Ludwig Stahl AG, Sirnach	5'000
Thomke Invest AG, Stans	10'000

Kirchgemeinden

Ev. Ref. Kirchgemeinde Glattbrugg	2'000
Ev. Ref. Kirchgemeinde Volketswil	671
Ev. Ref. Kirchgemeinde Zürich-Höngg	213
Ev. Ref. Kirchgemeinde Zürich-Hottingen	338
Ev. Ref. Kirchgemeinde Zürich-Neumünster	335
Ev. Ref. Kirchgemeinde Zürich-Schwamendingen	242
Ev. Ref. Kirchgemeinde Zürich-Witikon	624
Kath. Kirchenstiftung, Hausen a. Albis	100
Kath. Pfarramt Maria Frieden, Dübendorf	1'013
Kath. Pfarramt St. Katharina, Fällanden	250
Kath. Pfarramt St. Theresa, Zürich	217

Gemeinden

Gemeinde Küsnacht	500
-------------------	-----

NATURAL- UND SACHSPENDEN

Alterszentrum Kluspark, Zürich
Zelt und Festtische für Grillfest
Coca-Cola Schweiz AG, Brüttisellen
Getränke
Feldschlösschen Getränke AG, Dietlikon
Getränke
Rost AG, Sursee
Kaffee
Tamedia AG, Zürich
Abonnemente Tages-Anzeiger

In dieser Aufstellung sind Spenden von CHF 100 und mehr aufgeführt; wir danken herzlich dafür. Der gleiche Dank gilt auch allen Spenderinnen und Spendern von kleineren Beträgen.

EIN BLICK INS ATELIER

EIN GESPRÄCH MIT ZWEI TEILNEHMENDEN

Frau C. Kehrlı und Herr S. Guerini geben für den Jahresbericht einen Einblick in den Alltag im Atelier.

FRAU KEHRLI, HERR GUERINI, ICH BITTE SIE, SICH KURZ VORZUSTELLEN.

C. Kehrlı: Ich bin eine begeisterungsfähige Person und positiv orientiert.

S. Guerini: 1991 erkrankte ich an Schizophrenie und bekomme seither eine IV-Rente. Ich war dann in den folgenden Jahren mehrfach in der Klinik, ein Arzt erzählte mir vom Drahtzug und vom Atelier. Ich brauchte etwa ein Jahr, bis ich mich im Drahtzug meldete, konnte dafür relativ schnell im Atelier beginnen.

WESHALB WÄHLTEN SIE DAS ATELIER ALS TAGES-STRUKTUR?

CK: Ich arbeitete während mehreren Jahren im Drahtzug in der Produktion. Die ständig gleichen Bewegungen bereiteten mir Schmerzen, zudem wollte ich mehr kreativ arbeiten und entschied mich daher für das Atelier. Das war eine grosse Chance für mich.

SG: Ich bin gerne kreativ tätig, ich mag das Malen und Zeichnen. Hier kann ich das machen.

WAS MACHTEN SIE VOR DER TEILNAHME IM ATELIER?

CK: Ich war viele Jahre in der Arbeit mit Kindern tätig, in der Pflege, als Kleinkindererzieherin und zuletzt als Kindergärtnerin. Ich hatte gesundheitliche Probleme, verlor meine Stelle und fand trotz Unterstützung der IV keine Stelle mehr.

SG: Ich half als Freelancer bei einem Innenarchitekten aus. Dieser hatte einen Laden, so arbeitete ich im Laden, half bei Auslieferungen oder zeichnete Pläne.

Nachdem dieser Laden geschlossen wurde, fand ich keine solche Stelle mehr.

WELCHES ANGEBOT IM ATELIER FREUT SIE AM MEISTEN?

CK: Ich mag das freie Arbeiten gerne, vor den Ausstellungen im Atelier bin ich jeweils zusätzlich motiviert. Ich lasse mich gerne von berühmten Malern inspirieren, zuletzt von Paul Gauguin oder von Odilon Redon.

Zudem schreibe ich gerne, oft hängt neben meinen

Bildern auch ein Text von mir.

Die Freiheit, selber entscheiden zu können, gefällt mir gut.

SG: Das ist schwierig einzugrenzen, es gibt viele tolle Angebote im Atelier, die Vielfalt an sich ist schon toll.

Besonders gerne mag ich malen und zeichnen und die Kartenproduktion.



HAT DIE TEILNAHME IM ATELIER WIRKUNG IN IHREM ALLTAG HINEIN?

CK: Ja, sehr! Ich bin psychisch stabiler und ruhiger, wenn ich im Atelier mitmachen kann. Hier fühle ich mich von der ganzen Ateliergruppe akzeptiert und aufgehoben.

Wenn ich zuhause bleiben muss, geht es mir psychisch schlechter.

SG: Das Atelier gibt mir eine gewisse Struktur, ich würde wohl sonst viel Zuhause sitzen und wäre gesundheitlich wohl schlechter dran. Die Gemeinschaft ermöglicht mir soziale Kontakte, ich muss Probleme nicht ganz alleine angehen. Da andere Teilnehmende manchmal ähnliche Probleme haben, können wir uns oft gut helfen.

WAS WÜNSCHEN SIE SICH VOM ATELIER FÜR DIE ZUKUNFT?

CK: Es soll weitergehen wie bisher, das Begleitteam lässt Freiheiten und legt gleichzeitig Regeln fest. Dies tut mir gut.

Ich wünsche mir weiterhin Ausflüge mit der ganzen Gruppe, Besuche in Ausstellungen, Ateliers von anderen Künstlerinnen und Künstlern oder andere kulturelle Anlässe.

SG: Ich würde gerne mal mit Ölfarben malen, leider sind die Dämpfe zu gefährlich, darum ist dies im Drahtzug nicht möglich.

Ein Computer mit einer Fotobearbeitungssoftware wäre auch cool.

Und zuletzt – ein eigener Laden, in dem wir ausstellen und verkaufen könnten. Ich würde sicher mithelfen in diesem

Laden, für den Verkauf sind andere Personen vermutlich geeigneter (lacht).

Frau Kehrli und Herr Guerini, ein herzliches Danke für Ihre Antworten.

BLICK VON AUSSEN

Herr A. Wiebe ist Beistand einer Person, die im Atelier teilnimmt. Er schildert seine Eindrücke von der Arbeit im Atelier.

HERR WIEBE, WAS SIND IHRE AUFGABEN ALS BEISTAND?

Es gibt verschiedene «Ebenen» von Beistandschaft. In meinem Falle ist es eine Mitwirkungsbeistandschaft, ich stehe bei in Rechts- und Finanzfragen, wenn es um die Wohnsituation geht und um die Planung der Freizeit. Zudem unterstütze ich diese Person beim Aufbau und der Pflege des sozialen Umfeldes.

Unterstützung zum und beim Eintritt in den Drahtzug war ein Teil dieser Begleitarbeit, dies war 2012.



WAS MEINEN SIE ZUM ANGEBOT DES ATELIERS?

Ich finde das Angebot fantastisch, mein Klient konnte verschiedene Möglichkeiten für die kreative Betätigung ausprobieren und fand so zu «seiner» Sprache. Ihm tut dies gut.

Während meiner Besuche im Atelier gewann ich den Eindruck, dass die Begleitpersonen im Atelier die Teilnehmenden bei ihren Fähigkeiten abholen.

Die zusätzlichen Angebote ausserhalb des Ateliers sind eine tolle Ergänzung und werden sehr geschätzt.

BESUCHEN SIE DIE ATELIER-AUSSTELLUNGEN AUCH?

Ja sicher – ich will doch wissen, was da von all den Leuten zusammen geschaffen wurde! Ich bin jedes Mal sehr beeindruckt ob der Vielfalt und den spannenden und lustigen Ideen!



WIE IST DER EINFLUSS DES ATELIERS AUF DIE VON IHNEN BEGLEITETE PERSON?

Das Atelier bietet den Teilnehmenden eine wertvolle Tagesstruktur und eine wertschätzende Umgebung, ganz wichtig ist dabei die Gruppe, in die sie sich eingeben dürfen und müssen. Nebst der Arbeit finden in dieser Gruppe ja auch viele Gespräche statt.

Ein weiterer Vorteil: Neben der Teilnahme am Programm wird täglich im Drahtzug gegessen. Damit ist täglich eine warme Mahlzeit sichergestellt.

Danke Herr Wiebe für dieses Gespräch.

Drahtzug

Drahtzugstrasse 72 – 78
Postfach 1062
8032 Zürich

043 336 76 76
kundendienst@drahtzug.ch
www.drahtzug.ch

Wohngruppen Tiefenbrunnen

Seefeldstrasse 189
8008 Zürich

044 382 24 06



Wünschen Sie künftig unsere Newsletter zugesandt?
Melden Sie sich an unter www.drahtzug.ch/ueber-uns/newsletter

Wir haben ein spannendes Betriebsvideo – scannen Sie den
Code mit Ihrem Mobiltelefon.



Wir sind Mitglied von

INSOS

www.insos.ch

Verein Werkstätte Drahtzug
ist seit 1941 ZEWO-zertifiziert



DRAHTZUG
drahtzug.ch